



Die Freiheitlichen wollen eine Förderung durch die Stadtgemeinde Schwechat bei der Anschaffung von Alarmanlagen für Wohnungen, Häusern und Kraftfahrzeugen

In Schwechat werden Fahrradanhänger, die Mitgliedsbeiträge bei einer Autoverleihfirma usw. gefördert. Angeblich alles Maßnahmen, die dem Umweltschutz dienen sollen. Für den Schutz des Eigentums gibt es aber keine Unterstützung seitens der "so reichen Gemeinde"

Die Kriminalität in Niederösterreich ist im ersten Halbjahr 2004 sprunghaft angestiegen. Laut Kriminalstatistik wurden mehr als 54.600 Straftaten verübt. Das bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr

um fast 13 Prozent. Verantwortlich dafür dürften Eigentumsdelikte wie Auto- und Wohnungseinbrüche, Taschen- und Ladendiebstähle sein. Sie machen etwa drei Viertel aller in Niederösterreich begange-

nen Straftaten aus. Schwechat ist dabei keine Insel der Seligen mehr. Innerhalb von nur vier Monaten gab es 107 Autoeinbrüche in unserer Stadt. Sicherheit geht vor Schönfärberei der Politiker!

FPÖ fordert eine Ankurbelung des Wohnbaus mit leistbaren Wohnungen für die BürgerInnen. Fast 900 Wohnungssuchende warten auf eine Wohnung!

Die Schwechater Freiheitlichen stellen ein Konzept zur Förderung von Wohnraumschaffung, Wohnungsverbesserung und von Hausstandsgründungen vor.

Die FPÖ hat sich zum Ziel gesetzt, die echten Probleme in der Stadt aufzuzeigen und Lösungsvorschläge dafür vorzulegen. Dazu gehört nunmal die akute Wohnungsnot in Schwechat. Fast 900 Bürgerinnen und Bürger warten auf eine Wohnung. Genauer gesagt, auf eine auch leistbare, wobei die Miete auf

das Einkommen abgestimmt sein soll. Auch eine finanzielle Hilfe bei Hausstandsgründungen (Einrichtungsgegenstände) sollte es für Jungfamilien bis zum 35. Lebensjahr geben. Die FPÖ meint, dass es hoch an der Zeit wäre, die derzeitige Wohnungsförderung in Schwechat auf eine moderne und effektive

Subjektförderung umzustellen. Dazu gehört auch die Förderung von Adaptierungskosten, die aus Gründen des Alters oder des Gesundheitszustandes der Mieter oder Eigentümer erforderlich sind. Also auch behinderten gerechte Wohnungen. Etliche vergleichbare Städte in Niederösterreich haben

bereits seit Jahren so ein Förderungsmodell. Die drittreichste Stadt Österreichs (Schwechat) gibt aber die reichlichen Steuereinnahmen offensichtlich für andere Projekte (Freyenthurn, Technologiezentrum usw.) aus. Die Freiheitlichen wollen, dass die Bürger direkt von den hohen Einnahmen der Stadt etwas haben.

Der Schwechater David John sorgte bei den Betriebsratswahlen der Arbeiter am Flughafen Schwechat für eine kleine Sensation: Seine Arbeit als Freiheitlicher Arbeitnehmervertreter wurde belohnt. Er zieht wieder in den Betriebsrat ein.

Servus Kledering - Mannswörth - Rannersdorf -Schwechat!

Seit vier Jahren bin ich Betriebsrat der Flughafen Wien AG und vor 14 Tagen wurde ich durch meine Wiederwahl im Amt bestätigt. Das heißt für meine Mitarbeiter und mich, auf den richtigen Weg zu sein! Meine Kenntnisse und Erfahrungen als Betriebsrat der Flughafen AG möchte ich auch in die Schwechater Gemeindepolitik einbringen. Der Flughafen bringt uns wirtschaftlich in Schwechat viel. Steuereinnahmen, um die wir beneidet werden. Nicht umsonst ist Schwechat die drittreichste



David John

Gemeinde Österreichs. Doch der Flughafen kostet uns auch etwas Lebensqualität. Als direkte Anwohner haben wir aber nicht nur Fluglärm, sondern auch belastenden Baustellenverkehr und vieles mehr.

Trotz rotem Flughafen, roter Gemeinde gibt es genug rote Arbeitslosenzahlen in unserer Stadt

Am Flughafen sind bei den Ladern rund 75 Prozent Burgenländer beschäftigt. Nicht umsonst war sogar der Landeshauptmann des Burgenlandes mit etlichen seiner Bürgermeister als Wahlkämpfer für die SPÖ Gewerkschafter am Flughafen unterwegs. Trotzdem oder vielleicht deswegen haben sie aber 3,5 Prozent verloren?

Auf den Werbeartikeln der SPÖ steht:

“Weil der Mensch zählt”

Für mich gilt aber auch: “Weil der Schwechater zählt und auch der Arbeitsplatz in deiner Nähe zählt”.

“Man ist so alt, wie man sich fühlt”

Ein Kommentar von Gemeinderat Walter Karlik

Im letzten Freixemplar der NÖN meinte man schon zu wissen, wer oder auch nicht für die FPÖ Schwechat bei der nächsten Gemeinderatswahl kandidiert. Ich kann versichern, dass dieses noch offen ist und möchte auch nicht für andere das Wort ergreifen. Eines ist jedoch sicher, ich werde es tun. Aber nicht deswegen, weil wir keine Jugend zur Verfügung hätten, sondern weil ich mich einfach auch mit 73 Jahren fit genug und auch berufen fühle, noch einiges für unsere Stadt zu leisten. Wie zum Beispiel: am Ball zu bleiben, dass endlich die Kreuzung Hauptplatz-Wienerstraße einer sachgemäßen Regelung zugeführt und die Einmündung Neukettenhoferstraße - Himbergerstraße entschärft wird. Auch ein Zebrastreifen für Fußgänger in der Klederingerstraße (bei der Brauereikurve) ist dringend notwendig. Besonders wegen des Flohmarktes und der Bahnstation der S 7. Aber vor allem möchte ich mitwirken, dass Schwechat zumindest eine Tagesklinik bekommt, damit unsere Schwechater Mitbürger nicht wegen jeder Behandlung oder kleineren Eingriffen in entlegene Krankenhäuser gebracht werden müssen. Auch wird es immer nötiger, die Greenhorns (wie man jüngere Kollegen in Amerika nennt) der sozialdemokratischen Mehrheitspartei mehr zur Sparsamkeit zu ermahnen. Es kann doch nicht sein, dass man schon jede Investition über Kredite oder Leasing finanzieren muss. Das geht auf Dauer in einem Privathaushalt nicht gut, aber genauso wenig kann das in einem Gemeindehaushalt funktionieren. Meine Fraktion und ich werden nicht ermüden, dieses immer wieder einzumahnen. Zum Thema Verkehr möchte ich noch erwähnen, dass die FPÖ Gemeinderatsfraktion schon seit längerer Zeit die Weiterführung der Straßenbahn bis Schwechat fordert. Eine Studie der Machbarkeit gibt es dazu ja bereits. Auch dafür werde ich mich verstärkt einsetzen. In diesem Sinne, werte Mitbürger, möchte ich allen unseren Wählern und selbstverständlich auch allen anderen Schwechaterinnen und Schwechatern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2005 wünschen.

Ihr GR. Walter Karlik

Die FPÖ wies bereits im September 2003 im Gemeindekurier darauf hin, dass Mannswörther Schulkinder ungeschützt auf den Bus warten müssen. Nun gibt es auch vor dem "Dornröschenschloss Freyenthurn" endlich ein Buswartehäuschen



Vorher 2003



Nachher 2004

StR. Helmut Jakl machte im Freiheitlichen Gemeindekurier und in den NÖ Nachrichten auf dieses fehlende Buswartehäuschen aufmerksam. Besonders ärgerte ihn, dass der Bürgermeister und sein Stadtrat von vielen dieser Häuschen die Schutzsuchenden anlachen. Nur in Mannswörth hat man scheinbar auf diese kostenlose Werbung für die beiden Herrn vergessen. Vielleicht wollten sie an die endlose Geschichte Freyenthurn nicht erinnert werden. Der wahre Grund soll uns ruhig weiter verborgen bleiben. Hauptsache ist, meinte StR. Jakl: Die Leute müssen nicht mehr im Regen stehend auf den Bus warten. Dafür nehmen sie auch ein Angrinsen auf Plakaten in Kauf.

Johann Ertl fordert eine Herabsetzung von Wasser - und Kanalgebühren in Schwechat

Die SchwechaterInnen sind durch die Industriestadt Schwechat stark mit Lärm, Abgasen, Straßenverkehr, Industrie-problemen belastet. Die Verursacher (die Firmen) bezahlen an die Stadt-gemeinde Schwechat dies mit hohen kommunalen Steuern. Was hat aber der Gemeindebewohner davon. Nicht viel mehr, was nicht Bürger anderer Gemeinden nicht auch haben. Durch die sozialistische Rathausmehrheit werden Projekte verwirklicht, die überhaupt nicht notwendig sind. Es werden diese von den Firmen an die Stadt-gemeinde entrichtet. Abgaben an die Bürger nicht weiter gegeben. Wir fordern daher, dass diese Abgaben in Form von billigeren Wasser- und Kanalgebühren sowie billigeren Wohnungsmieten an die Bevölkerung weiter gegeben werden müssen. Wir haben die Belastungen, die sozialistische Rathausmehrheit hat die Einnahmen. Davon muss auch die Bevölkerung spürbar entlastet werden.

GR. Johann Ertl

Herabsetzung der Wohnungsmieten für Gemeindewohnungen

Eine Generation einer Familie bezahlt in ihrem Leben soviel an Wohnungsmiete, dass die Gemeindewohnung, wäre diese als Eigentumswohnung gekauft worden, mindestens dreimal bezahlt ist. Wir fordern daher die Herabsetzung der Wohnungsmieten für die Gemeindewohnungen.

GR. Johann Ertl

Frohe Weihnachten

sowie ein glückliches und gesundes

2005

wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern

die Freiheitlichen

FPÖ - Schwechat

Die Schwechater Freiheitlichen sind auch im Internet
auf ihrer Homepage unter
www.schwechat-fpoe.at
für Sie erreichbar

Haben Sie Fragen zum Mietrecht?
Unser Mietrechtsexperte gibt Ihnen die Antwort
Ab 4 bis 5 interessierte Teilnehmer stellen wir Ihnen einen Juristen und Experten in Mietrechtsfragen zur Verfügung.
Anmeldungen nehmen entgegen:
Stadtrat Helmut Jakl Tel.: 0676/5589847
GR. Klubobmann Walter Karlik Tel.: 7078104
e-mail: web@schwechat-fpoe.at